

WT 16.10.2023

Auf dem Weg zum Frieden

ÖKUMENISCHE FRIEDENS-DEKADE Elf Tage stehen unter dem Motto „sicher nicht – oder?“

WEISSENBURG - Ukraine-Krieg, Nahost-Konflikt, Krieg in Syrien – die Liste der weltweiten Konflikte ist lang. Frieden ist in vielen Ländern der Erde nicht in Sicht. Dabei kann man auch das Friedenshandwerk erlernen, ist das Evangelische Bildungswerk (EBW) Jura-Altühltal-Hahnenkamm überzeugt, das im Rahmen des Jahresthemas vom 12. bis 22. November die Ökumenische Friedens-Dekade mit einer Vielzahl von

Veranstaltungen und Workshops anbietet.

Auftakt für die elftägige Veranstaltungsreihe ist am Sonntag, 12. November, mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr in St. Andreas. Neben Pfarrer Martin Tontsch von der Arbeitsstelle kokon aus Nürnberg nimmt daran auch Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern teil. Alleine daran kann man erkennen, dass Weißenburg in diesem Jahr eine

wichtige Rolle spielt als sogenanntes „Schwerpunktdekanat“.

„Für uns ist das schon eine gewisse Ehre“, sagt Dekanin Ingrid Gottwald-Weber im Pressegespräch. Die Theologin hat sich in ihrem Beruf und ihrem Leben intensiv mit der Frage beschäftigt, warum es oft so schwer ist in Frieden zu leben.

Alle Generationen ansprechen

Marina Müller, pädagogische Mitarbeiterin beim EBW, hat für sich selbst die Antwort auf die Frage gefunden: „Wenn man mit sich und Gott im Lot ist, dann fällt es leicht in Frieden zu leben.“ Wie das geht, das soll an den zehn Tagen der Friedens-Dekade erklärt und auch erbeten werden: mit einem Vortrag von Dr. Oliver Schuegraf über die Nagelkreuzgemeinschaft, einem Vortrag von Oberstleutnant Manfred Scholl über die Friedensfrage in der Ukraine, einem Studientag über „Gesundes Kommunizieren nach Marshall B. Rosenberg“ oder Pfarrer Martin Tontschs Erfahrungen als Mediator und Konfliktberater. Sein Thema am Montag, 20. November, lautet: „Konstruktiv im Konflikt – wie geht das?“

„Wir wollen alle Generationen und alle Bedürfnisse ansprechen“, wünscht sich Marina Müller, die weiß, dass Frieden ein zerbrechliches



Foto: Markus Steiner

Marina Müller, Dekanin Ingrid Gottwald-Weber und Kerstin Hinz wollen mit der Friedens-Dekade einen Beitrag zu einer friedlicheren Welt leisten. Vom 12. bis zum 22. November lautet das Motto der Reihe: „sicher nicht – oder?“.

ches Gut ist: „Deshalb muss man immer wieder etwas dafür tun, Frieden kommt nicht automatisch.“

Zum Beispiel könne der Frieden, etwa in der Familie, bereits durch falsche Kommunikation gestört werden. Wer häufig Worte wie „nie, immer, aber“ gebrauche, laufe Gefahr, dass der Hausseggen schnell schief hänge. „Diese Wörter sind eigentlich „No-Gos“, weiß Gottwald-Weber, die gewaltfreie Kommunikation mit der Kampfkunst Aikido vergleicht, bei der man selbst nicht angreift, sondern versucht, den Angreifer auszuschalten, ohne ihn zu verletzen.

In den zehn Tagen der Friedens-Dekade will die gesamte Kirchengemeinde St. Andreas weiter das Friedenshandwerk erlernen, mehr über das weltweite Netz der Versöhnung

erfahren und täglich das Friedensgebet beten. „Wie dringlich und notwendig es bleibt, gemeinsam für den Frieden zu bitten, steht uns wieder deutlich vor Augen“, schreibt die EKD auf ihrer Homepage über den Sinn und Zweck der Friedens-Dekade, an der sich auch das Evangelisch-lutherische Dekanat Weißenburg und das EBW beteiligen wollen.

Die Ökumenische Friedens-Dekade findet immer im November während der zehn Tage vor dem Buß- und Betttag statt. Auch die Kirchengemeinden im Dekanat beteiligen sich mit Beiträgen an der Veranstaltung, die am Buß- und Betttag mit verschiedenen Gottesdiensten beendet wird.

MARKUS STEINER

INFO
Näheres unter www.ebw-jah.de

ÖKUMENISCHE FRIEDENS-DEKADE

Das zehntägige Programm

- Sonntag, 12. November:** Pleinfeld: Die Friedensfrage in der Ukraine mit Oberstleutnant Manfred Scholl um 19 Uhr.
- Samstag, 18. November:** Studientag „Gesundes Kommunizieren nach Marshall B. Rosenberg“ im Gemeindehaus St. Andreas von 9.30 bis 17.30 Uhr; Anmeldung bis 6. November erforderlich.
- Montag, 13. November:** „Die Nagelkreuzgemeinschaft“ mit Dr. Oliver Schuegraf im Gemeindehaus St. Andreas um 19 Uhr.
- Freitag, 17. November:** Evang. Gemeindehaus
- Montag, 20. November:** Gemeindehaus St. Andre-

- as: Konstruktiv im Konflikt – wie geht das? mit Pfarrer Martin Tontsch um 19 Uhr.
- Sonntag, 19. November:** Volkstrauertag: örtliche Veranstaltungen an den Mahnmalen zum Gedenken der Kriegsoffer.
- Mittwoch, 22. November:** Buß- und Betttag: Gottesdienste zum Abschluss der Friedens-Dekade. Genaue Termine in der Tageszeitung.